Wertewerkstatt

Wertigkeit, Wertpapier, Grundwerte, wertlos, liebenswert, Werturteil. Der Begriff «Wert» hat Hochkonjunktur – besonders in Zeiten einer Wirtschaftskrise – und wird wie ein Modewort in allen möglichen Situationen benutzt. Gesellschaftliche Werte können sich nur durch einen ununterbrochenen Aushandlungsprozess bilden. Mit meiner Arbeit versuche ich einen Denkraum zu schaffen, um über Werte nachzudenken und mit anderen in einen Wertedialog zu treten, zuerst in der Form eines Workshops und später als partizipative Installation in einem Einkaufszentrum in Bern.

Wankdorf Center, Bern
In einem Einkaufszentrum geht es andauernd um Werte. Es ist ein Raum voller Wertobjekte, die alle gekauft werden sollen. Künstliches Licht durchflutet den Raum, die Hintergrundmusik berieselt uns und die Waren leuchten in allen Farben. In dieser reizüberfluteten Umgebung schaffe ich mit der Installation einen Raum, um die einseitige Besetzung des Wertbegriffs im Einkaufszentrum zu druchbreinden.
Die Fragen aus dem vorangegangenen Workshop sind auf Sitzüberzüge gedruckt und über die Polster der im Einkaufszentrum verteilten Sitzgelegenheiten gestülpt. Sie dienen als erste Irritation. Einige Menschen nehmen sie wahr, viele gehen achtlos daran vorbei.

Umsetzung
Die eigentliche Wertewerkstatt befindet sich auf einer der Flächen für temporäre Verkaufsstände im Einkaufszentrum. Es geht darum, die intimen, persönlichen Wertvorstellungen der Leute sichtbar zu machen und in dieser Weise einen visuell wahrnehmbaren Dialog über Werte zu erzeugen. Was macht Ihr Leben wertvoll? Was bräuchte mehr Wertschätzung? Was ist überbewertet? Zu diesen Fragen können die Passanten ihre Gedanken und Ideen abgeben. Die Antworten drucke ich im Bleisatz mit einer Andruckpresse auf Taschentücher und Servietten. Wie die individuellen Werte sind diese Trägermaterialien sehr persönliche Gegenstände. Diese persönlichen Stofffetzen hänge ich an Bettdecken, die aus ihrer horizontalen Lage gehievt wurden und nun vertikal im Raum hängen. Nach und nach lassen die einzelnen Stoffetzen ein Textgewebe entstehen, das als Patchwork unterschiedlicher, gesellschaftlicher Wertvorstellungen wahrgenommen werden kann.
Im Tausch für die Abgabe einer Aussage über persönliche Wertvorstellungen erhalten die Personen das Exemplar eines bereits gedruckten Wertes ihrer Wahl. Es entsteht ein Werteaustausch.

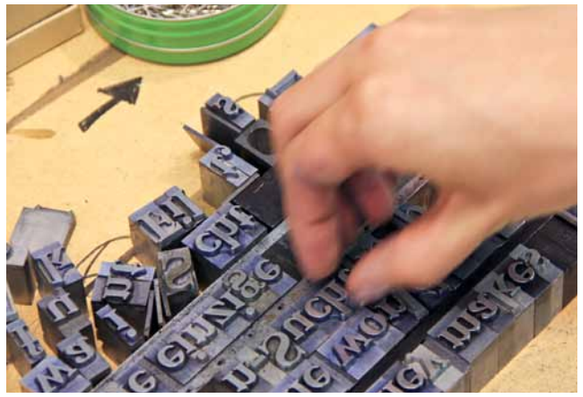
2012-

Wertewertkstatt

Wankdorf-Einkaufszentrum in Bern

Gesamtansicht der Installation

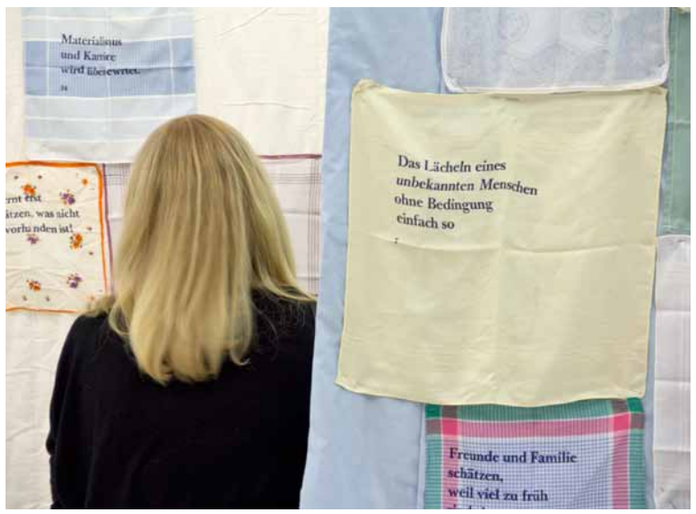
«Grösser könnte der Kontrast nicht sein»,
meinte eine Frau im Gespräch.



Die Wertaussagen werden auf einer Andruckspresse im Bleisatz gedruckt. Der Lettersatz war für die Entwicklung unserer Wissensgesellschaft von grosser Bedeutung. Heute ist die Technik beinahe vergessen.

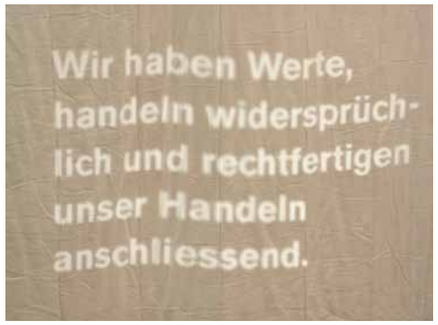
Für jeden Wertgedanken, den die Kunden abgeben, dürfen sie einen bereits gedruckten mit nach Hause nehmen.

Man lernt erst
zu schätzen, was nicht
mehr vorhanden ist!
78
Die Zeit
wertvoll
einsetzen
50
Don't say fuck
and smile!
65


Das Lächeln eines
unbekannten Menschen
ohne Bedingung
einfach so
Freunde und Familie
schätzen,
weil viel zu früh

Wie wandelt sich
Wertverlauf
des Lebens?

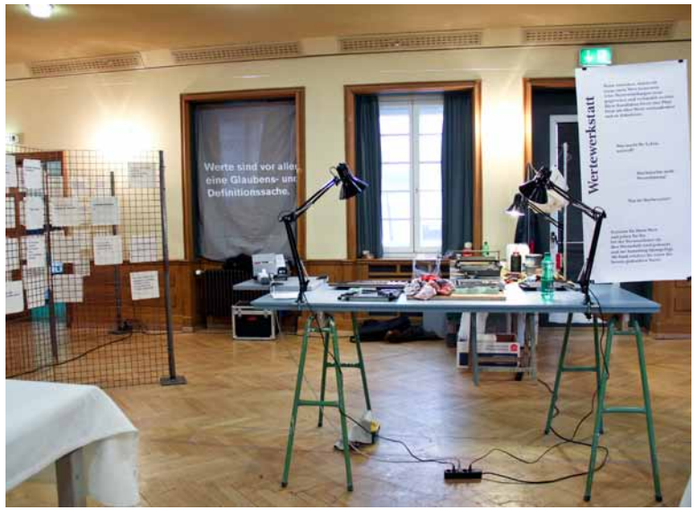
Nach und nach entstehen aus den einzelnen Wertaussagen ein Patchwork.



In einem vorangegangenen Workshop habe ich mit einer gemischten Gruppe über Werte nachgedacht. Die dabei entstandenen Aussagen, waren auf einer Diaprojektion zu sehen.

Nach dem Einkaufszentrum habe ich die Installation noch in der Diplomausstellung der Hochschule der Künste gezeigt. An vier Tagen arbeitete ich an der Installation weiter.

Vor allem die Angestellten der Hochschule schätzten die Installation als Rückzugsort für den Pausen.



Im Jahr 2015 kann ich die erste Version der Wertewerkstatt an der Generalversammlung der Alternativen Bank Schweiz fortführen.

Die Gäste nutzen die freien Momente beim Rahmenprogramm und Essen. Sie geben eifrig Werte ab und lesen sich durch die Werte, die bereits abgegeben wurden.